

„Ich wurde in Burgund im J. 1651 geboren. Mein Vater, Peter von Joyssel, war Lieutenant. Mein Großvater hatte sich im Staatsdienste berühmt gemacht; er war Rath des Königs Heinrich IV. gewesen, der seine Dienste dadurch anerkannte, daß er ihm die kleine Grafschaft Joyssel gab. Mein Vater starb jung, ohne ein großes Vermögen zu hinterlassen. Die Sprößlinge seiner Ehe waren zwei Söhne und eine Tochter; die Tochter bin ich. Von den beiden Söhnen ist nur noch einer übrig; der andere starb im Kloster. Der Ueberlebende hat, in Folge der Schwäche meiner Mutter, das Erbe des Vaters vollends vergeudet, erhielt aber ein Regiment in der Gasconne, wo er sich verheirathete. Meine Mutter überlebte meinen Vater nur wenige Jahre und starb wahrscheinlich aus Kummer über ihren leichtsinnigen, verschwenderischen Sohn.

„Ich war elf Jahre alt, als dieses Unglück geschah, und wurde von einer Schwester meiner Mutter, der Vicomtesse von Montreuil, aufgenommen. Sie war eine Modedame, noch ziemlich hübsch und nicht ohne Grazie und Geist. In ihrer schönen Zeit hatte man viel von ihr gesprochen.

„Eine ganze Saison blieb ich bei ihr auf ihrem kleinen Schlosse Montrenil. Ihr Gemahl befand sich mit Turenne im Kriege. Da meine Tante selbst kein großes Vermögen besaß, so konnte sie nicht daran denken, mir eine glänzende Zukunft zu verschaffen, und die Familie beschloß bald, mich in ein Kloster zu bringen. Ich war in Alles ergeben; ich hatte ja meine Mutter so oft weinen sehen, daß ich die Thränen nicht fürchtete.

„Sobald der Winter kam, wurde ich in die Abtei St. Salaberge gebracht, deren Superiorin Luise von Cossi war. Bei meiner Tante hatte ich die Welt, ihre Uruben, ihre Feste, ihre Leiden und ihre Freuden kennen gelernt und sobald ich mich in der Einsamkeit des Klosters befand, stellte sich mir diese Welt mit noch weit größeren Reizen dar und ich sehnte mich unablässig in das Schloß Montreuil zurück.

„In der Abtei befanden sich Mädchen aus großer Familie, welche da mit Ungeduld nicht auf den Augenblick, in welchem sie den Schleier nehmen sollten, sondern auf den Tag der Heirath warteten. Nur etwa drei oder vier waren gleich mir für das Klosterleben bestimmt. Das Beispiel war deshalb kein günstiges und ich hörte unaufhörlich, wie die Mädchen mit einander von ihren glänzenden Plänen sprachen. Die Eine sollte ihren Vetter heirathen, welcher ein Amt am Hofe bekleidete; die Andere war noch glücklicher, denn sie sprach von der Heirath, aber nicht von dem Manne; die Eine hoffte Hofdame bei der Königin zu werden, eine Andere gedachte ihr Leben auf einem schönen Schlosse zu verbringen, fern von der Langeweile des Hofes, wie eine

ächte Burgfrau in der guten Zeit. Ich zog mich naurig von allen diesen jungen heitern Mädchen zurück, die nur dem Glück entgegenzogen. Welchen Plan konnte ich mir machen? Ich hatte vor mir nie etwas Anderes gesehen als eine einsame Zelle, in welcher ich mein Herz, meine Liebe, meine Träume begraben sollte.

„Ich war die Schönste im Kloster, aber meine Gefährtinnen waren nicht eifersüchtig auf mich, da ich ja arm war. Spottend und mitleidig sagte man: „es lohnt sich auch der Mühe, so schön zu seyn!“

„Kurz vor der Zeit, da ich den Schleier nehmen sollte, holte mich meine Tante, die Wittve geworden war, aus dem Kloster ab, um sich ein wenig zu zerstreuen. Wer weiß, ob ich wiederkehre, dachte ich, als wir in einem schönen Wagen abfuhr.

„In den ersten Wochen ihres Wittwenstandes fand ich bei meiner Tante keine eben angenehme Gesellschaft, doch war mir tausend Mal wohler als in dem Kloster; ich arbeitete frei, ich lief in dem Garten umher, pflückte Blumen und band Sträuße und Kränze, kurz, ich lebte nach meinem Gefallen. Ich sah so gern den Himmel, die Bäume, die Wiesen, die Quellen, besonders aber mich selbst. So oft ich vor einem Spiegel vorüberging, sah ich unwillkürlich hinein und ordnete, um länger mich betrachten zu können, mein Haar, lösete es auch wohl auf, um das Vergnügen zu haben, dasselbe neu zu ordnen.

[Fortsetzung folgt.]

Auflösung des Rechnuns-Märkels in Nr. 34:
Die Kub kostete 12 fl. der Gaul 18 fl.: zusammen 30 fl.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 27 August 1846.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Aernen	20	—	19	28	—	—
„ Dinkel	9	—	8	44	8	24
„ Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ Haber	6	15	5	55	5	30
„ Roggen	16	48	16	—	14	56
„ Gersten	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	14	24	13	—	12	48
1 Simri Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	2	—	1	48	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linfen	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Weizenkörner	2	16	2	6	2	—
„ A-ferbohnen	2	6	2	—	1	48

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, vormaligem Dictator.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 37.

Donnerstag den 10 September

1846.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Sämmtliche Orts-Vorsteher werden hiemit angewiesen, unfehlbar die Einleitung zu treffen, daß der vierte Theil der Staatssteuer und des Amtschadens an die Amtspflege im Laufe dieses Monats abgeliefert werde, zudem die Amtspflege gegenwärtig aller Mittel zu Bestreitung ihrer Ausgaben entbehrt.

Den 5 September 1846.

R. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. [Die Fortführung der Flurkarten und Primär-Cataster betreffend.] Unter Bezugnahme der §§. 9 — 15 der Ministerial-Verfügung vom 12 November 1840 sind die Ergänzungsbände nun auszufertigen und dieselben sammt den Kostenzetteln längstens bis zum 23 d. von den Verwaltungs-Actuaren dem Oberamts-Geometer zuzusenden.

Zugleich ist demselben unter Bezugnahme der §§. 7 und 8 oben erwähnten Verfügung anzuzeigen:

- wie viele Güter-Veränderungen seit dem 1 Juli 1846 stattgefunden haben und
- wie viele Handrisse und Meß-Urkunden hierüber beigebracht sind.

Den 6 September 1846.

R. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Nachstehender Regierungserlaß wird den Gemeinderäthen zur sorgfältigen Beachtung mitgetheilt. Den 7. September 1846.

Königl. Oberamt, Strölin.

Die in neuester Zeit sich zeigende ungewöhnlich große Menge von Wespen läßt mit Grund besorgen, daß diese Thiere dem Obst und später auch den Weintrauben bedeutenden Schaden bringen werden. Wenn schon zu erwarten ist, daß die Güterbesitzer von selbst auf Zerstörung der auf ihrem Eigenthum vorhandenen Wespen-nester Bedacht nehmen werden, so findet man dennoch angemessen, daß in denjenigen Gegenden, in welchen Obst- und Weinbau getrieben wird, die Gemeinderäthe aufgefordert werden, zur Vertilgung der Wespen ohne Zeitverlust Vorkehrung zu treffen. Als das nächste und wirksamste Mittel erscheint die Aussetzung von Prämien aus den Gemeindefassen für jedes erweislichern zernichtete Wespennest, wie solche durch das General-Rescript vom 6 September 1723 (Reyscher, Regierungsgesetze Bd. 4 S. 1241) vorgeschrieben worden sind. Es versteht sich jedoch von selbst, daß die Gemeinderäthe nicht gehindert sind, das Geschäft des Auffuchens und Zerstörens der Nester auch durch besondere Arbeiter im Tagelohn besorgen zu lassen.

Die Zerstörung geschieht am zweckmäßigsten nach Sonnenuntergang, wo die Wespen in die Nester zurückgekehrt sind. Die Wahl der Mittel hiezu richtet sich je nach der Beschaffenheit der Orte, in welchen die Nester sich befinden und es bestehen dieselben theils in Anwendung von Schießpulver und von Schwefeldämpfen, theils in dem Ausgraben der Nester und alsbaldigen Begießen der Wespen mittelst einer Gießpfanne, wobei die letzteren mit Leichtigkeit getödtet werden können. Uebrigens wird die Centralstelle demnächst die zweckmäßigsten Zerstörungsmittel und das Verfahren dabei in dem Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft bekannt machen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Baireck.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt nächsten Montag den 14 d. Mts. folgendes — in verschiedenen Staatswaldungen an Scheid- und Stockholz angefallenes Material zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf:

3 Stück Linden und 6 Eichenstämme, 3 Klaster eichene Scheiter, 8 Kl. eichene Prügel, 10 Klaster buchene Scheiter, 12 Klaster buchene Prügel, 2 Klaster birken Scheiter, 3 Klaster birken Prügel, 2 Klaster erlene Scheiter und Prügel, 9 Klaster hartes und 18 Klaster weiches Stockholz; 2 Kl. Abfallholz; 938 Stück buchene, 38 Stück birken und 2663 Stück Abfallwellen.

Die Zusammenkunft findet an gedachtem Tage Morgens 9 Uhr in dem Orte Thomashardt statt, von wo aus der Verkaufsort bestimmt werden wird.

Die Orts-Vorsteher wollen Obiges ihren Amts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 8 Septbr. 1846.

K. Forstamt,
A. B. Kuttreff, Ass.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Jung Albrecht Eisele, Bürger und Schmid zu Hebengehren ist zur Liquidation der Schulden Tagfahrt auf

Donnerstag den 1 Oktober d. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage, Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Hebengehren entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-urkunden zu liquidiren, und sich über einen Berg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezesse darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich

liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse- Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts- Akten ersichtlich sind, wird bei der nächsten Gerichts-Sitzung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 29 August 1846.

K. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Mathias Fritsch, Maurers in Medelsbach, ist zur Schulden-Liquidation

Mittwoch der 30. September l. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Steinenberg entweder persönlich oder durch rechthörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-urkunden zu liquidiren, und sich über einen Berg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezesse darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse- Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts- Akten ersichtlich sind, wird in der — der Liquidations-Handlung nächst folgenden Gerichts-Sitzung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 27 August 1846.

K. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Forstamt Lorch.
Revier Lorch.

Stockholz-Verkauf.

Freitag den 11 September werden nachstehende Quantitäten Stockholz unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft:

im Staatswald Schwarzwäldle
Morgens 8 Uhr

im Schlag bei schlechter Witterung auf dem Klezshof

24 1/4 Klaster weiche Stücke,
im Staatswald Wezler Nachhieb

Nachmittags 1 Uhr

im Schlag bei schlechter Witterung auf dem Wezlerhof

8 1/2 Klaster harte
61 1/2 — weiche Stücke.

Die Schultheißenämter wollen dieß mit dem Anfügen bekannt machen lassen, daß das Holz meist am Wege steht, und gut abzuführen ist.

Lorch den 3 Septbr. 1846.

Königl. Forstamt.

Belzheim.

Wirthschafts- und Güter- Verkauf, auch Fabriks- Auction und Gläubiger-Aufruf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der Weil. Eva, geb. Holzmann, gew. Wth. des Weil. Joh. Georg Boreiß, gew. Rosenwirths hier wird dem Antrag der Erben gemäß unter waisen-gerichtl. Leitung am

Mittwoch den 16 Sept. d. J.

Nachmittags 4 Uhr

sämmtlich vorhandene Liegenschaft zum Verkauf gebracht.

Die Liegenschaft besteht in:

Einem 2stöckigen Wohnhaus mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit zur Rose und eingerichteter Brannweinbrennerei sammt Hof-raithe,

Einer anno 1825 neuerbauten 3-barnigen Scheuer mit Plattendach beim Haus,

ca. 32 Rth. Gras- und Baumgarten allda mit schönen Obstbäumen angepflanzt,

ca. 2 W. Wiesen und

„ 1 W. Aker

zusammen angeschlagen zu 6212 fl.

Das Wirthshaus liegt an der von Schorndorf über hier nach Alalen, Gaildorf und Hall führenden sehr frequenten Hauptstraße und ist seither

immer mit gutem Erfolg betrieben worden. Die Güter sind in gutem Zustande. Auswärtige Liebhaber müssen mit gemeinderäthlichen Vermögens-zeugnissen versehen seyn.

Sodann wird am

Rathhaus-Feiertag den 21 Sept. d. J.

Nachmittags 12 Uhr

und den folgenden Tagen je von Morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung eine Fabriks-Auction durch alle

Rubriken bestehend in:

Büchern, Kleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreibwerk, Faß und Handgeschirr, allerlei Hausrath, Fuhr- und Reitzgeschirr, Früchte, allerlei Vorrath und 1 Bäckerhandwerkzeug

abgehalten werden.

Sowohl der Liegenschafts- als Fabriks-Verkauf findet zu genannter Zeit im Wirthshaus zur Rose statt.

Endlich werden alle diejenigen, welche an fragliche Verlassenschafts-Masse Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche unter Vorlegung der Beweismittel innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie sich es selbst zuschreiben hätten, wenn sie bei Auseinandersetzung gen. Erbmasse mit ihren Forderungen unberücksichtigt bleiben würden.

Den 5 Sept. 1846.

Waisengericht:

Vdt. K. Gerichts-Notariat,
Bröm.

Kloß Inspection Belzheim. Verkauf des Bärenbacher Seehaus auf den Ab- bruch.

Die unterzeichnete Stelle wird am

Montag den 14. d. M.

Vormittags 9 Uhr

auf der Eselsbalde beim Wirth Kleinmann das entbehrliche Seehaus am Bärenbacher See welches 31' lang und 22' breit ist und durchaus noch ganz gutes eichen und tannen Baubolz enthält auf den Abbruch unter Vorbehalt höherer Genehmigung im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Die Orts-Vorstände werden daher ersucht, diesen Verkauf ihren Orts-Angehörigen alsbald bekannt machen zu lassen.

Belzheim, den 3 Sept. 1846.

K. Kloß Inspection

Schnaitz.

Am 4 Septbr. d. J. wurde zwischen der Enderbacher Kelter und Beutelsbach ein seidenes Halsuch gefunden, welches der rechtmäßige Eigentümer gegen Ersatz der Einrückungs-Gebühr hier abholen kann. Nach Verfluß von 30 Tagen würde zu Gunsten des Finders darüber verfügt.

Den 5 Sept. 1846.

Schultheißenamt,
Frauer.

Weiler.

Oberamt Schorndorf.

Das im Intelligenzblatt vom 4, 11. und 18. Juni dieses Jahrs beschriebene Anwesen des Lammwirths Siegle dahier hat auch bei dem am 24 August stattgehabten zweiten Aufstreich keinen annehmbaren Preis erhalten und wurde blos 7,300 fl. erhalten, daher selches wiederholt am 28 September d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich kommt, wezu etwaige Liebhaber eingeladen werden und sich mit ebrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-zeugnissen versehen wollen.

Den 30 August 1846.

Schultheißenamt,
Müller.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Die Masse-Verwaltung des verstorbenen Oberforstmeisters v. Kaylden wird am nächsten

Samstag den 12. dieß

Nachmittags 2 Uhr

den dritten Schnitt heben Alce von 2 1/2 W. vernen in der Grafenbalde und

2 W. hinten in der Grafenbalde im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Die Liebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit hinten in der Grafenbalde einfinden.

Den 9 Sept. 1846.

Schorndorf.

Empfehlung.

Der ergebene unterzeichnete macht die ergebene Anzeige, daß er sich als Uhrenmacher dahier etablirt hat und empfiehlt sich sowohl mit Verfertigung neuer Uhrender, Spindel- und Stand-

Uhren, wie auch mit Reparaturen von Musikuhren, Dosen, aller Arten Standhang- und Thurm-Uhren. Da er sich in seiner elfjährigen Laufbahn als Uhrenmacher der günstigsten Zeugnisse von den berühmtesten Städten der Schweiz, Frankreich und England zu erfreuen hat, so hofft er auf ein autiges Vertrauen, welches er durch reelle und billige Arbeit zu würdigen wissen wird. Bemerket noch, daß die günstigen Zeugnisse über bedeutende Reparaturen von Thurm-Uhren der K. hohen Regierung des Jart-Kreises weßhalb er sich auch in diesem Fache als Groß-Uhrenmacher empfiehlt.

Den 30 August 1846.

B. Maier,

Groß- und Klein-Uhrenmacher, wohnhaft bei Sailer Simon hinter der Gaupp'schen Apotheke.

Schorndorf.

Geld-Gesuch.

Ein älterer Pfandschein zu 800 fl. mit zweifacher — meistens Güterver-sicherung wird umzusetzen gesucht

Balz, Gemmich.

Schorndorf.

Ich habe das Nachhind von 1/2 Morgen welches sehr schön ist zu verkaufen, es müßte selches jedoch geërrt werden.

A. Gerspacher.

Steinenberg.

Wirthschaft feil.

Ich habe meine Schildwirthschaft zum Verkauf aus freier Hand ausgesetzt. Das Gebäude ist zur Bäckerei und Mezzerei eingerichtet, hat einen guten Keller und Raum genug zu Einrichtung einer Bierbrauerei, an welcher es im hiesigen Ort fehlt. Den Preis und die Zahlungs-Bedingungen kann ich billig stellen, und lade die Liebhaber zum Aufstreich

am 21 d. M. Nachmittags 2 Uhr in das Wirthschafts-Gebäude ein.

Den 4 Sept. 1846.

Wirth Fischer.

Hundsöhlz.

Gegen gefähliche Sicherheit und 5 Prozent Verzinsung liegen 400 fl. Pfandfahrselder bereit, die sogleich erhoben werden können.

Ehrenreich Seiger,
Gemeinderath.

Hauersbronn.
Der Unterzeichnete verkauft: Heu, Stroh, ein Paar Ochsen sammt Wagen, 2 Wehstühle sammt Geschirr, 1 Schranke, eichene Fassdauben. Liebhaber hiezu sind höflich eingeladen.
Georg Treiber.

Schnaitz.
Der Unterzeichnete hat einen neuen Wagen, mit eisernen Räder, welcher sowohl mit Ochsen als auch mit 3 Pferden geführt werden kann, zu verkaufen.
Alt Samuel Lenz.

G m ü n d.
Steinhauer-Accord.

Über den Bau einer Dohle auf der Markung Hebsak bei Nummer 12 berechnet auf —: 234 fl. und 1 Dito bei Nummer 24 berechnet auf 232 fl. werden am

Montag den 14 September d. J. Vormittags 11 Uhr zu Hebsak auf dem Rathhaus — Akford's-Versuche stattfinden.
Den 8 Sept. 1846.

K. Straßenbau-Inspection, Albert.

L o r c h.
Warnung vor Vorgen.
Der minderjährige Johannes Müller von Hezenhof

Staats Lorch führt einen äußerst leichtsinnigen Lebenswandel, kontrahirt Schulden und läßt sich in ganz unüberlegte Handelsschaften ein. Es wird daher Jedermann gewarnt, demselben ohne Zustimmung seines Pflegers Leonhard Müller Bauer zu Oberkirneth, irgend etwas zu bergen oder in eine Handelsschaft mit ihm einzulassen. Wer diese Warnung nicht beachtet, hat sich den hierdurch entstehenden Schaden selbst zuzuschreiben.
Den 7 Sept. 1846.

Schultheißenamt, Seeger.

Rudersberg. Der heutige Spätling-Markt ist im Kalender unrichtig angezeigt; es wird am 21 dieß der Krämermarkt und am 22 der Vieh-, Krämer-, Flachs- und Tuchmarkt abgehalten.
Den 2 September 1846. Schultheißenamt.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 3 Septbr 1846.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	20	—	19	30	18	—
" Dinkel	9	15	8	51	8	24
" Dinkel	—	—	—	—	—	—
" Haber	6	—	5	41	5	24
" Roggen	16	—	14	56	14	24
" Gersten	—	—	—	—	—	—
" Gerste	14	56	13	52	12	48
1 Simri Waizen	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes	2	—	1	48	1	40
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	—	—	—	—	—
" Welschkorn	2	—	1	52	1	40
" Akerbohnen	2	—	2	52	1	48

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	34 fr.	1 Pfund Kalbfleisch	7 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß 5 1/2 L.		" Schweinefleisch	9 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	7 fr.	" dto. unabgez.	10 fr.
" Rindfleisch	6 fr.		

Gemeinnütziges.

Weintrauben aufzubewahren.

Das nachstehende Verfahren, Trauben den Winter hindurch aufzubewahren, wird in ganz Italien mit Erfolg angewendet. Man legt die Trauben, nachdem man alle anbrüchigen Beere davon abgelesen hat, in eine Schachtel in Schichten und zwischen jede Schicht eine Quantität Pflüschblätter. Dann stellt man die Schachtel in ein trockenes und gut gelüftetes Zimmer. In einer Schachtel befinden sich vier Schichten und sie halten sich darin bis spät in den Frühling hinein. Man glaubt die Ursache davon sey die Blausäure in den Pflüschblättern.

Quittung in Versen

Ein geiziger Kirchenpatron gab seinem Prediger den Zehnten stets in dem schlechtesten Getraide. Endlich verlor der letztere die Geduld und schrieb dem Knauser statt der Quittung folgende Reimen:

Raden, Treppen und Vogelwicken,
Soll man mir nicht zum Decem schicken,
Ich lehre das Wort Gottes lauter und rein,
Und so muß auch mein Decem seyn.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 35.

Donnerstag den 17 September

1846.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. In Gemäßheit höchsten Befehls haben die Gemeinderäthe über nachstehende Punkte die erforderlichen Notizen möglichst genau zu erheben und solche in tabellarischer Form längstens binnen 10 Tagen hieher einzusenden, um dieselben, wie vorgeschrieben, der Amts-Versammlung zur Prüfung vorlegen zu können.

- 1) Ungefähre Morgenzahl, welche in diesem Jahr mit
 - a) Weizen, b) Roggen, c) Dinkel oder Einkorn, d) Gerste, e) Haber, f) Erbsen und Linjen, g) Wicken oder Akerbohnen, h) Welschkorn, i) Kartoffeln u. u.

auf der Markung angeblümt war.

- 2) Durchschnitts-Ertrag des Morgens bei jeder Fruchtorte,
- 3) Gesamt-Ertrag jeder Fruchtorte,
- 4) Bemerkungen. Hier sind etwaige Hagelbeschädigungen, Wahrnehmungen oder Zustände in Beziehung auf die Kartoffelkrankheit u. u. näher anzugeben.

Den 14 Septbr. 1846.

K. Oberamt, Strölin.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Steinenberg.

Oberamts Schorndorf. Von der, im vorigen Jahr abgetrahten Zehntensteuer zu Steinenberg solle nach hoher Weisung

die geräumige Area mit noch vorhandener Fußmauer von Quadern, und mit Einschluß der Brand-Entschädigung von —: 1125 fl. unter der Bedingung des Wiederaufbaues der Scheuer oder eines Wohnhauses, und die Scheuer-AREA allein ohne die Brand-Entschädigung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden; wozu man Liebhaber auf Montag den 28 Septbr. d. J. Vormittags 11 Uhr

in die Kameralamts Kanzlei zu Schorn-

dorf unter der Bemerkung einladet, daß sich Unbekannte mit Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben, und daß der Bauplatz gut gelegen ist.
Schorndorf den 10 Sept. 1846.

K. Kameralamt, Elos.

Schorndorf.

Bei dem Kameralamte wird am Dienstag den 22. dieß, Vormittags 11 Uhr ein schwerer Runden im Aufstreich verkauft werden, wobei sich Liebhaber einzufinden wollen.

Schorndorf.

Nachhömdgras-Verkauf.
Die Spitalpflege verkauft das Nachhömdgras von 2 Morgen 13 Ruthen Wiesen im Krebsgäßle gegen Schornbach,

7 Morgen 28 R. Wiesen auf der Au in Abtheilungen, 5 Morgen 34 R. Garten bei der Urbacher Brücke, 17 Morgen am Weilemer Weg. Die Liebhaber haben sich am Montag den 21 Septbr. Nachmittags 2 Uhr bei der Spitalpflege einzufinden. Die Herrn Orts-Vorsteher werden um gefällige Bekanmmachung dieses Verkaufs höflich gebeten.

Welzheim.

Fabrik-Auction und Gläubiger-Aufruf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der Weil. Eos, geb. Holzmann, gew. Wb. des Weil. Joh. Georg Bareis, gew. Rosenwirths hier wird dem Antrag der Erben gemäß unter waisen-gerichtl. Leitung am